

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Älteste Wiesbadener Zeitung

Belegpreis: monatlich 2.00 M., vierteljährlich 5.40 M., durch die Post 4.70 M. beim 14.10 M. Belegpreis wird beiderseits erhoben. Einzelnummer 20 Pf. Im Falle höherer Gewalt, Streik, Kuppelung, Betriebsstörung hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Nachzahlung der Gebühren.

Ämtliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Nikolaistraße 11. Fernruf Nr. 2015 und 2016. — Anzeigenpreise: Die 34 mm breite Kolonelleiste 003, die 92 mm breite Reklamelleiste 2.-M.; außerhalb: 753 bzw. 4.-M., Ausland 2.- bzw. 6.- M. Rabatt lt. Tarif. Sonderbeilagen 15 M pro 1000.

Nummer 382

Dienstag, 17. August 1920.

74. Jahrgang

Deutsch geblieben.

Am Montag sind, wie gemeldet, die Abstimmungsgebiete in Ost- und Westpreußen wieder deutsch geworden. Die Verwaltung des Landes ist von der interalliierten Kommission in Allenstein wieder auf das Reich bzw. Preußen übergegangen. Nur der schmale Streifen an beiden Westküsten führt nicht zum Spruch des Obersten Rates Polen nicht nur das Verfügungsrecht über die Weichsel, sondern trennt auch vollständig die Abstimmungsgebiete von diesem Strom. Die deutsche Regierung hat die gestern veröffentlichte Protestnote an die Entente-Regierungen gerichtet, in der sie die Anerkennung dieser Entscheidung als nicht vereinbar mit dem Friedensvertrag ablehnt. Es ist zu hoffen, daß in dieser Angelegenheit das letzte Wort noch nicht gesprochen ist und dem durch die Abstimmung geäußerten Willen der Bevölkerung Gerechtigkeit widerfährt.

Die Reichsleitung, Reichspräsident Ebert und Reichskanzler Fehrenbach, haben an die Bevölkerung der Abstimmungsgebiete folgende

Kundgebung

gerichtet: Die heute zur Heimat wiederkehrenden Volksgenossen der Abstimmungsgebiete heißt das deutsche Volk mit tief bewegtem Herzen willkommen. Über alle Anschläge, die auf eine Absperrung dieser deutschen Landesteile zielten, hat die in schwerster Prüfung bewährte Liebe zum alten Vaterlande gesiegt. Mit den treuesten Wünschen haben wir Euren Kampf um das Recht auf die Heimat begleitet. Mit inniger Liebe begrüßen wir den Erfolg den Eure unerschütterliche Standhaftigkeit und Eure unermüdete Eingabe jetzt erreicht hat. Nicht alle Stimmen, die nach Wiedererlangung riefen, sind erhört worden. Mit Schmerzen vermischen wir an diesem Tage die Tränen, die ein harter Spruch aus den deutschen Grenzen gerannt hat, und mit Weidgedenken wir aller Volksgenossen, deren Sehnsucht sich heute wie immer nach der alten Heimat richtet. Auch ihnen sendet das gefesselte Deutschland heute seine Grüße. Aber durch die tränenreichen Worte, die auf Deutschland lauern, ist doch ein heller Lichtstrahl gedrungen: Als Ihr Euren Willen bekräftigt, daß das Deutsche Reich Eure Heimat sei und bleibe, mit der ihr den Kummer teilen wolltet, wie dereinst Glück und Wohlstand, da richteten an Eurer Treue sich viele bedrückte Herzen an.

Hern liegen uns Empfindungen des Triumphes. Dazu ist uns zuviel genommen und zerschlagen. Auch soll die Stimme der Verzweiflung heute nicht fehlen. Den nationalen Minderheiten insbesondere ist Schutz und Duldsamkeit unserer Mitte sicher. Jeder einzelne von Euch, der beigetragen hat zum guten Ende dieses Kampfes, darf heute getrübt die Kraft des Wortes empfinden: Der ist in tiefster Seele tren, wer die Heimat liebt, wie Du!

Allenstein, 16. Aug. Heute Mittag 11 Uhr verabschiedete sich die interalliierte Kommission von den hiesigen Behörden und übergab die Verwaltung des Regierungsbezirks Allenstein und des Kreises Olsko an den Reichs- und Staatskommissar Freiherrn v. Gaul. Die Uebergabe leitete der Chef der Kommission mit einer Ansprache ein, in der er die Aufgabe der interalliierten Kommission als beendet bezeichnete und namens der Kommission den Dank den beteiligten Behörden für ihre Mitarbeit ausdrückte. Der Reichs- und Staatskommissar nahm darauf die Verwaltung aus den Händen der interalliierten Kommission entgegen und führte in seiner Ansprache aus, daß die Erinnerung an die Erlebnisse der Abstimmungszeit in der Bevölkerung dauernd lebendig bleiben werde. Man werde dabei nicht vergessen, daß die interalliierte Kommission sich unter den schwierigen Verhältnissen bemüht habe, die Verwaltung des Abstimmungsgebietes unparteiisch und gerecht zu führen und daß auch die interalliierten Truppen bemüht gewesen seien diesem Beispiele zu folgen. — Namens der verammelten Chefs der Reichs- und Staatsbehörden erklärte Reichspräsident v. Dypen, sie würden von diesem Augenblick an die Verwaltung wieder ausschließlich im Namen und Auftrag der Reichs- und der Staatsregierung und nach Maßgabe der Verfügungen des Reichs und Preußens führen.

Ausfahrungen.

Am Anschlag an das gestern Abend erfolgte Eintreffen des Regierungspräsidenten v. Dypen und des Oberbürgermeisters Nitz, die von einer gewaltigen Menschenmenge aus begrüßt wurden, kam es vor dem Rathaus, wohin sich die Anwachsenden begeben hatten, zu Ausschreitungen händelstücker Elemente, die laut „Altensteiner Nachrichten“ aus dem Hauptportal herausgetretenen Oberbürgermeister von der Treppe herunterreißen versuchten und ihm einen Stoß ins Gesicht verletzten. Die Sicherheitspolizei machte von der blanken Waffe Gebrauch und säuberte den Rathausplatz von den Aufwiegler, die daraufhin in der Wilhelmstraße das Plakat aufhingen und die Sicherheitspolizei mit Steinen bewarfen. Durch Abgabe einiger Schüsse wurden die Aufwiegler zerstreut.

Hölz geistesgestört.

Prag, 17. Aug.

Der „Cesko Slovo“ meldet, daß der tschechische Kommunist Hölz als geistesgestört in einem Sanatorium bei Prag interniert wurde.

Die Haltung der Entente.

Paris, 16. Aug. Die „Le Temps“ meldet, daß sich Paleologue heute Nachmittag zum englischen Botschafter Lord Derby, mit dem er eine lange Unterredung hatte. Der englische Botschafter überreichte der französischen Regierung im Laufe des Nachmittags eine Mitteilung der englischen Regierung in der Frage des russisch-polnischen Konfliktes.

Die französischen Sozialisten gegen den Krieg.

Dz. Paris, 16. Aug. Mehrere Sektionen der sozialistischen Partei Frankreichs veranstalteten gestern in der Pariser Banneville Kundgebungen gegen den Krieg, für den Frieden mit Rußland und für die Anerkennung der Sowjets. Es kam zu keinerlei Zwischenfällen.

Englische Politik.

London, 16. Aug. Bonar Law sagte zu einem Verlagsantrag im Unterhause, nur wenn die russischen Bedingungen an Polen nicht aufrichtig seien oder die Unabhängigkeit Polens beeinträchtigt, würde ein früherer Zusammentritt des Unterhauses notwendig sein. Dann würde die Regierung befunden, daß Schritte zur Verteidigung der polnischen Unabhängigkeit notwendig wären. Er habe indessen keinen Grund, einen solchen Fall anzunehmen. Lamont habe in einem Briefe an Lord George versichert, die Bedingungen würden nicht geändert werden und in diesem Falle würde die englische Regierung nicht vorgehen. Das Haus dürfe versichert sein, daß die Regierung England nicht in kriegsmäßige Operationen hineinführen lassen werde, solange sie nicht das ganze Land hinter sich wisse. Asquith als Vertreter der Unabhängigen Liberalen, und Clynnes als Vertreter der Arbeiterpartei begrüßten diese Erklärungen Bonar Law.

Lloyd George nahm bei Beginn seiner Rede Bezug auf die Äußerungen am Vortage, der nur wirksam sein könne, wenn völlige Einigkeit herrsche. Nun seien aber die Äußerungen bezüglich Rußlands und Polens nicht alle derselben Meinung. Welchen Zweck würde es also gehabt haben, wenn diese Angelegenheit anstatt vom Obersten Rat vom Völkerbund erörtert worden wäre? Rußland habe es abgelehnt, eine Abordnung des Völkerbunds zu empfangen. Er (Lloyd George) und seine Kollegen hätten sich eifrig um einen Frieden bemüht. Er hoffe, bald dem Hause Depeschen vorlegen zu können, aus denen sich ergeben würde, daß die Haltung der Regierung bezüglich Polens völlig konsequent gewesen sei. — Auf eine Anfrage sagte Lloyd George, die Regierung habe dem General Wrangel vollkommen klargestellt, daß er weitere Angriffe gegen die Bolschewisten auf eigene Verantwortung machen würde. Wrangel habe neue Operationen begonnen, und die Verantwortung solle ganz auf ihn.

Paris, 17. Aug.

Das englische Parlament hat sich bis zum 19. Okt. vertagt. Lloyd George hatte die angekündigte große politische Rede nicht gehalten, sondern sich damit begnügt, eine Anzahl Erklärungen abzugeben.

Auf Anfragen, die aus dem Hause an ihn gerichtet worden sind, sagte Lloyd George noch, daß die englische Regierung die Regierung des Generals Wrangel nicht anerkennen würde.

Italiens Zustimmung zur englischen Politik.

Im Oberhause beantwortete Lord Curzon die Verlangungen des Hauses und sagte dann über den russisch-polnischen Krieg: Wir haben keine Streitkräfte und keine Geldmittel für einen solchen Krieg zur Verfügung. Die öffentliche Meinung in England und überall wünscht einen gerechten und ehrenhaften Frieden. Am Rat haben wir auch der polnischen Regierung gegeben. Am heutigen Morgen ist ein Telegramm mit der ersten Zustimmung Italiens hierzu eingelangt.

Amerikas Haltung.

Washington, 16. Aug. An diplomatischen Kreisen wird die amerikanische Note günstig beurteilt. Die Anerkennung der Regierung des Generals Wrangel wird auf ausgenommen. Man glaubt, die französische Regierung habe gute Gründe gehabt zu handeln. Von Seiten einer amerikanischen Persönlichkeit wurde erklärt, die Anerkennung der Sowjetregierung käme einem Ruin der Welt gleich.

Die französischen Truppen in Oberschlesien.

Die interalliierte Kommission in Dypel: gibt bekannt, daß die Nachricht von dem Eintreffen einer neuen französischen Division in Oberschlesien nicht zutrifft. Es handle sich um die Abstellung aus dem Leichener Gebiet, die nach Erfüllung ihrer Aufgabe die Wacht an der ober-schlesischen Grenze verstärken solle.

Dz. Bentschen, 16. Aug. Sämtliche freien Gewerkschaften und sozialdemokratischen Parteien Oberschlesiens berieten für heute Abend Versammlungen ein zur Abwehr der Versuchung einer Neutralitätsübernahme Oberschlesiens. Die Gewerkschaften und die Eisenbahner forderten ein Verbot aller nichtkontrollierten Munition- und Truppentransporte. Die Kaufmannschaft wird aufgefordert, heute sämtliche Läden zu schließen. Sollten die Forderungen zur Sicherung der Neutralität Oberschlesiens nicht angenommen werden, so wird der allgemeine Ausstand für Oberschlesien angedroht.

Warschau von den Russen eingenommen.

London, 16. Aug. Die Rote Heere, die in konzentrischer Richtung gegen Warschau vordringen, gewannen im Osten bei Begrow und im Südosten bei Lukow beträchtlich Gelände. Nach den letzten Berichten ist die Kampffront sechzehn Meilen von Warschau entfernt. Die Verluste, hoffen die Bolschewiken, heute die Stadt zu nehmen.

Amsterdam, 17. Aug. Die „Times“ meldet aus Kowno: Der Stab der 4. roten Armee meldet, daß Warschau am 15. August durch die roten Truppen besetzt wurde. In Warschau sollen unter den bolschewistischen Elementen im Zusammenhang mit diesem Ereignis große Demonstrationen stattgefunden haben.

Wenn die „Times“ richtig unterrichtet sind, wäre Warschau also in der Hand der Sowjettruppen. Und es würde nach allem, was wir über die Stimmung der polnischen Bevölkerung wissen, die Ausrufung der Sowjetrepublik in Polen bedeuten. Wie unter diesen Umständen die Friedensverhandlungen mit den Unterhändlern der alten polnischen Regierung verlaufen werden, muß sich bald zeigen. Jedenfalls wird, wenn sie nicht sofort unterzeichnen, der Frieden über ihren Kopf hinweg mit einer neuen Regierung geschlossen werden. Es könnte sein, daß es dann zwei Regierungen in Polen gäbe, von denen die eine, und zwar die alte, freilich nur wenig Macht behalten würde. Die Haltung des größeren Teils der polnischen Armee dürfte nicht zweifelhaft sein, sobald eine polnische Sowjetregierung den Befehl übernehme. Die Einnahme von Warschau stellt alle vor eine ganz neue Lage, deren politische Wirkungen nicht lange auf sich werden warten lassen. Für Deutschland ist gerade jetzt Ruhe, Zurückhaltung und allerstrengste Neutralität die dringendste Pflicht. Die Zeit arbeitet, wir dürfen sie nicht ädern.

Am 15. August sollten die Waffenstillstandsverhandlungen zwischen Rußland und Polen endlich beginnen. Doch ist bisher nur eine Nachricht eingelaufen, daß die polnischen Unterhändler am Sonntag nach Rußland abgereist sind, jedoch die russischen Bedingungen ihnen fröhlich heute bekanntgegeben werden können. Die Russen sehen inzwischen ihren Vormarsch im sogenannten polnischen Korridor und in den von Deutschland an Polen abgetretenen Teilen Westpreußens und Polens mit den Zielen Graudenz und Thorn fort. Eine Belegung des Korridors würde die Abschließung Polens von der Ostsee und damit nicht nur die Verhinderung eventuellder Waffenlieferung von der Seeseite her zur Folge haben, sondern beweist auch den Schutz des nördlichen und nordwestlichen Flügels der russischen Armee gegen Angriffe fremder Hilfstruppen. Warschau dürfte dem Falle nahe sein, nachdem die russischen Truppen in der Vorstadt Praga bereits eingedrungen sind. Plod ist von den Bolschewiken genommen worden und um Nowo-Georgiewsk soll eine Schlacht im Gange sein, über deren Verlauf Einzelheiten noch fehlen. Die Polen sind gezwungen worden, ihr Hauptquartier nach Lodz zu verlegen und ihre Verteidigung auf die Linie Kowno-Nowogrod zurückzunehmen, welche letzterer Ort von der russischen Nordarmee bereits bedrängt wird. Die gesamte Weichsel-Linie wird von den Polen als gefährdet bezeichnet.

Daß auch die politische Haltung der überaus geschickt operierenden russischen Heeresleitung klar und gewandt ist, geht aus einem Bericht aus Soldau hervor, nach welchem die dortigen Kommunisten von dem russischen General die Einführung des Sowjetismus forderten, was der letztere mit der Begründung ablehnte, daß dies nicht dem Willen der agrarischen Bevölkerung des Landes entspräche.

Der Meinungsaustrausch zwischen England und Frankreich wird fortgesetzt. Wir verweisen auf die Berichte über die Verhandlungen im englischen Parlament, aus denen die Haltung der britischen Regierung erkenntlich ist. Auch in Frankreich mehren sich die Stimmen, die eine aktive kriegerische Politik nicht aufheben. Die Welt leidet nach endlicher Ruhe und Frieden. Es ist zu hoffen, daß ihr Wunsch mit dem Beginn der Waffenstillstandsverhandlungen in Rußland die Erfüllung entgegensteht.

In Soldau wieder deutsche Verwaltung.

Berlin, 17. Aug. Der Divisionskommandeur der in Soldau eingerückten russischen Truppen erklärte, er werde das Soldauer Gebiet den eingekesserten Deutschen überlassen. Die Einführung des Sowjetismus in dem deutschen Gebiet komme nicht in Frage, weil es dem Willen der Mehrheit der Bevölkerung widersprechen könnte.

Der Marsch auf Graudenz.

Schnigberg, 16. Aug. Esau wurde von den Bolschewiken besetzt, die auf der Linie Strassburg-Lautenburg auf Graudenz vorzogen. Gohierhausen wurde von den Polen geräumt, die sich auf Graudenz zurückziehen. Aus dem Namen Honske-Modlin erfolgen starke polnische Gegenangriffe in nordwestlicher Richtung. Südlich von Cholm leisten die Polen erfolgreichen Widerstand. Proby wurde von den Bolschewiken wieder genommen.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 17. August.

Adelzeichnung, Dekan Dr. Seibert-Panrod wurde die rote Kreuz-Medaille verliehen. Schwimmen, VIELLEICHT die wohlthätigste Sommerbewegung ist das Schwimmen. Es ist stärkend, gründlich reinigend und kräftigend für die Nerven. Die Bewegung nimmt Bein-, Arm- und Brustmuskeln in Anspruch und ist darum auch für Engbrüstige zu empfehlen, sobald nicht Asthma im höheren Grade vorhanden ist. Es fördert durch die Vielseitigkeit der Bewegung in besonderer Weise den Stoffwechsel. Für die Lunge ist es dienlich, da sie die erfrischende Wasserluft aus nächster Nähe erhält. Schwimmen, von früher Jugend an betrieben, ist das beste Vorbeugungsmittel gegen Schwächlichkeit, Kurzatmigkeit und Verweichlichung. Alle Mädchen und Knaben sollten, wenn nicht ein ärztliches Verbot vorliegt, in jungen Jahren schwimmen lernen.

Von seinem eigenen Fuhrwerk überfahren wurde am Montagabend zwischen 6 und 7 Uhr in der Nähe der Platte der Fuhrmann Bergbauer von hier. Durch einen unglücklichen Zufall geriet er auf der abschüssigen Fahrstraße unter die Räder seines Gespanns und erlitt so schwere innere Verletzungen, daß die Sanitätschwadron angerufen werden mußte, die ihn nach dem städtischen Krankenhaus brachte.

Ein Einbruch wurde in der Nacht zum letzten Samstag in das Kaffeegeschäft Ecke der Rheinbahnstraße verübt. Der Dieb drang durch das Fenster ein, nachdem er die Scheibe eingeschlagen hatte. Da der Inhaber die Kasse regelmäßig mit nach Hause nimmt, fielen dem Spitzdieben nur einige Lebensmittel in die Hände. Innerhalb kurzer Zeit ist dies nun schon der dritte Einbruch in das Geschäft, ohne daß es gelungen wäre, auf die Spur der Täter zu kommen.

Diebstahlshronik. Aus einer Parterwohnung an der Bierstadtstraße wurden am 10. d. entwendet: Sechszehn handgeknüpfte Frauenhandschuhe, vier Handschuhe, ein Nachthemd und zwei Unterhosen. Alles gezeichnet mit Monogramm G. B. — Am Sonntag nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr wurden aus dem Vorgarten Schwalbacherstr. 42 zwei kleine Schokolade entwendet, und zwar eine reibräune Zwergschokolade, auf den Namen „Merano“ hörend, und ein Zwerg-Griffon, auf „Reilly“ hörend. Der Dieb hat für die Verschaffung der Hände eine hohe Belohnung ausgesetzt. Es wurde eine Frauenderson gesehen, welche die Schwalbacherstraße herunterging und die beiden Hände bei sich führte. Die Polizei fahndet nach dieser Person. — In einem kleinen Hotel wurden einem Kurast aus seinem Zimmer zwei Anzüge, einer hellgrau, der andere aus schwarzem Rock und Weste und orangefarbener Hose bestehend, entwendet. Zweckdienliche Angaben Zimmer 19 der Polizei-direktion erbeten.

Stadtesamts-Nachrichten vom 16. Aug. Sterbefälle. Am 10. Aug.: Witwe Katharina Eber, geb. Dittl, 76 J.; am 12. Aug.: Kind Wilhelm Eitelmann, 3 M., Kind Karl Eitelmann, 10 M., Kind Curt Eitelmann, 1 J., Witwe Marie Schumacher, geb. Hof, 76 J., Volkswirtschaftler Valentin Worchhauer, 39 J.; am 13. Aug.: Schülerin Käthe Tremus, 9 J., Kind Johann Weh, 10 M., Ehefrau Laura Finnenkohl, geb. Raub, 63 J., Privatier Arthur Koopmann, 51 J.; am 14. Aug.: Kind Edith Doll, 2 M., Kind Richard Kasper, 1 J.

Kurhaus :: Theater :: Vorträge :: Vereine usw. Die Botan. Abteilung des Nass. Vereins für Naturkunde veranstaltet am Mittwoch einen Ausflug nach Schlangenbad. Abmarsch um 2 1/2 Uhr vom Bahnhof Dohheim.

Aus den Vororten.

Erbenheim.

Volkssommerfest. Unter Mitwirkung der Ortsvereine wird am Sonntag, den 22. d. M., im Saalbau „Zum Löwen“ der Radfahrklub 1894 ein Volkssommerfest abhalten.

Getreideernte. In der vorigen Woche wurde mit dem Ausdruck des Getreides begonnen. Der Dreschmaschinenbesitzer stellt Maschine, Streubresse und drei Mann und erhält pro Stunde 60 M. Der Landwirt stellt 9 Mann und erhält pro Stunde 3,75 M. und gibt ihnen freie Kost. — Am Samstag belamen die Lehrlinge ihre Lehren angedroschen. Manche hatten es auf 5 Reutner gebracht. — Einem kleinen Wagnitz wurden die Lehren von 60 Garben abgehauen. In anderen Stellen wurden die ganzen Garben gehauen. — Heute wurde mit der Grummeternte begonnen.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

Nordenstadt, 13. Aug. Verbrannt. Ehrung. Beim Feuertreiben kam hier die 70jährige Frau Witwe Schumacher aus Wiesbaden dem Feuer so nahe, daß ihre Kleider in Brand gerieten und sie selbst am ganzen Körper solche Brandwunden davontrug, daß sie im Wiesbadener Krankenhaus, wohin sie sofort verbracht wurde, unter ärztlichen Schmerzen starb. — Der Radfahrverein „Wanderlust“ hat zu Ehren der im Weltkrieg gefallenen neun Mitglieder eine Gedächtnisfeier anstellen lassen, die eben in einem kleinen Saalabend ausgeteilt ist und allseitige Bewunderung erregt.

Ludwigshafen, 16. Aug. Metallarbeiterstreik. Die „Friedl. Post“ erfährt, daß der Streik der wälschen Metallarbeiter, mit Ausnahme der Ludwigshafener Metall-

arbeiter, beendet ist. Die Ludwigshafener Metallarbeiter beschloßen mit großer Mehrheit, die Bedingungen abzulehnen, da sie einen Lohnabbau in sich schließen, und sind gewillt, zur Verhinderung des Lohnabbaus in den Generalstreik einzutreten. Dieser tritt in Kraft, wenn bis Mittwoch die Differenzen nicht zu annehmbaren Bedingungen beigelegt sind.

Vermischtes.

Regierungspräsident Poincaré. Der Generalrat des Departements Meuse ernannte Raymond Poincaré einstimmig zu seinem Präsidenten.

Schiffsbrand. Auf der Höhe von Bostwick geriet ein englischer Segler mit Petroleum in Brand. Das Feuer, welches auf andere kleinere Schiffe übergriff, wurde mit vierzehn Dampfstrahlen bekämpft, von denen drei zu Grunde gingen. Der Segler ist untergegangen und mit ihm der Kapitän.

Wagenunfall. Die kürzlich eröffnete Luftverkehrsrouten Kopenhagen-Bornhömde wurde gestern von einem Unfall betroffen. Das deutsche Wasserflugzeug D. 4 war nach dem Ausfliegen in Kopenhagen infolge eines Motorschadens gezwungen, im Delftland niederzugehen, wobei es sich überschlug. Die Insassen, ein deutscher Piloter, ein Mechaniker und ein schwedischer Passagier, wurden gerettet. Das Flugzeug wurde in beschädigtem Zustande nach Kopenhagen zurückgebracht.

Zusammenstoß auf der Berliner Stadtbahn. Auf der Station Bahnhofsbrücke fuhr gestern nachmittags ein vom Straßener Tor einlaufender Zug infolge falscher Weichenstellung auf einen gerade ausfahrenden Zug. Zwei Personen wurden erheblich, eine Anzahl weiterer Passagiere unersichtlich verletzt.

Eine geheimnisvolle Munitionsendung. Der „Morgen“ meldet, daß eine Militärpatrouille auf zwei Donauschleppern aus Bayern kommende Munition, sowie Maschinen-gewehre beschlagnahmte, die unter falscher Deklaration verladen waren. Bisher ist nicht festgestellt gewesen, ob es sich um Waffen und Munition bayerischer Herkunft handelt, oder ob die Munition von Frankreich nach Bayern gebracht wurde, um von dort auf dem Donauweg nach Rumänien und von dort weiter nach Südrußland zu General Brangel geschafft zu werden.

Sport.

Rennen in Köln.

Obenichts-Rennen. 17000 M. 1200 Meter. 1. J. Duells Wellenbaum (Surfon), 2. Kar, 3. Harmonie. Ferner liefen: Gekker, Belaffine, Sorl, Daphne. Tot. 32:10. Pl. 18, 15, 21:10.

Blaukrämpf-Rennen. 25000 M. 1600 Meter. 1. R. Kortens Ulli (Wodke), 2. Rema, 3. Vertalba. Ferner liefen: Wiedermann, Heimkehr. Tot. 65:10. Pl. 35, 30:10.

Turmfalken-Rennen. 25000 M. 1400 Meter. 1. G. Weiss Herzliebste (Brown), 2. Sulfana, 3. Vandur. Ferner liefen: Ragos, Ballon, Wartenburg, Pläusch, Colombine. Tot. 17:10. Pl. 10, 11, 11:10.

Rheinisches Zuchtrennen. 30000 M. 1000 Meter. 1. G. v. Dvils Favorita (Korb), 2. Omen, 3. Douska. Ferner liefen: Abendmurm. Tot. 40:10. Pl. 15, 12:10.

Frondeur-Handrennen. 17000 M. 3400 Meter. 1. S. Schmidt Freia II (Werteis), 2. Schmilke, 3. Capitano. Ferner liefen: Strene, Heffensek, Wendula. Tot. 88:10. Pl. 45, 28:10.

Saphir-Rennen. 25000 M. 2000 Meter. 1. M. Blank Gulse (Munich), 2. Hansbüchel, 3. Cassler. Ferner liefen: A. Arras II, Emilius, Segantini, Treubers, Sandhof. Tot. 133:10. Pl. 17, 22:10.

Diamant-Handrennen. 25000 M. 2000 Meter. 1. B. Balkinas Garielin (Johnson), 2. Reiter, 3. Mentor II. Ferner liefen: Fräuleinmarat, Traditio. Tot. 16:10. Pl. 14, 17:10.

Fußball. Spielvereinigung Wiesbaden 1. Mannschaft schlug am Sonntag im Rückspiel die 1. Mannschaft des TuS Söfenheim mit 2:1. Bis zur Pause blieb es trotz beiderseitiger Anstrengungen 0:0. Nach Wiederbeginn ist es der linksseitigen von Wiesbaden, der das 1. Tor schickte. Bei einem Gedränge vorm Wiesbadener Tor wird der Ball vom Verteidiger mit der Hand abgewehrt. Der hierfür gegebene Elfmeter wird von Söfenheim unhaltsbar verwandelt, 1:1. Jeht Minuten vor Schluß ein Durchbruch Wiesbadens und vom Mittelstürmer wird das siebringende Tor eingeschossen. — Spielvereinigung 2. Mannschaft schlug die 2. von Söfenheim 3:1. Wiesbaden stellte mit großem Eifer, Verteidigung und Torwächter haben die gefährlichsten Situationen. — Spielvereinigung 3. Mannschaft gegen Sportverein Jugendmannschaft die 1. in beider Form 5:1. Endet, 0:10. Sportverein von Anfang bis Schluß überlegen.

Volkswirtschaft.

Berliner Börse.

Trotz Politik fest auf der ganzen Linie. Die Börse ist unbeeinträchtigt um die politischen Wirren im Osten ihre eigene Politik auf der Konjunktur fort. Erneut ist von Kurs-erhöhungen in großer Zahl zu berichten. Auf dem Montanmarkt war die Haltung nicht ganz einheitlich; Laurahütte und Bochumer zeigen weiter um 15 bzw. 10 Proz. an, dagegen Harpener abgeschwächt, ebenso Bismarckhütte.

Industrie weiter fest. Lebhafteste Umsätze hatten Elektrizitätsgesellschaften; A. G. & S. 5 Proz. verbessert. Der Devisenmarkt lag ruhig. Für Kalkwerte zeigte sich starke Nachfrage und steigend auf die bevorstehende Wiederaufnahme der Einzahlungen für Leihverkehrs-Anleihe. Auf dem Industrie-Rassmarkt hält die Kauflust an. Deutsche Fonds zum Teil matter.

New-Yorker Börse.

Table with columns for New-York, V. K., L. K., and various stock prices including Missouri Pacific, New-York Central, etc.

Industrie.

Eine Kapitalerhöhung um 250 Millionen Mark beschließt die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin. Nach dem Beschluß der gestrigen Aufsichtsratsitzung soll das Aktienkapital um diesen Betrag durch Ausgabe von 600,000 kumulativen Vorzugsaktien erhöht werden. Das Kapital der Gesellschaft würde dann auf 550 Millionen M. anwachsen, neben einer Obligationenschuld von 300 Millionen.

Marktberichte.

Berliner Produktionswerte vom 16. Aug. Das Geschäft in Eisen war heute lebhafter infolge Nachfrage für Lokomotiv, die mit 185 bis 180 M. für 100 Pfund bezahlt wurde. In der Station war die Notiz 127 bis 130 bis 120 M. — In Devisen scheint der Markt einer Abwärtsbewegung zuzuneigen; die Nachfrage ist zurückhaltender und die Gebote sind niedriger.

Freier Meinungs-austausch.

Wie als „Freier Meinungs-austausch“ gekennzeichneten Veröffentlichungen sind nicht als Ausstellungen der Schriftleitung anzusehen. Sie übernehmen für die darin enthaltenen nur die vorläufige Verantwortung.

Biliges Weizenmehl könnte die Wiesbadener Bevölkerung haben, wenn — die Reichsregierung die nicht wäre! Eine kleine große Firma hat in Rotterdam ein Riesenaquarium blauenweises Mehl gekauft, welches dieselbe zum Preise von 2.— bis 3.50 M. zum Verkauf bringen würde, wenn nicht die oben genannte Stelle die Einfuhr verboten hätte!

Ämtlicher Wetterbericht.

Höchstwärme des vergangenen Tages 23.0 Celsius Tiefstwärme der letzten Nacht 10.0 Celsius Niederschlagshöhe der letzten 24 Stunden, gemessen in Weilburg: 0 mm „ „ Koblenz: 0 mm

Voraussichtliche Witterung für morgen: Zeitweise wolkig; sonst zunächst noch keine wesentliche Änderung.

Wasserkunde am 16. Aug.: Dünningen 1.86, Rehl 2.23, Marou 4.58, Mannheim 3.54, Mainz 1.04, Hünch 1.94, Siegen 2.48, Raab 2.16, Koblenz 2.13, Rbin 1.84, Trier 0.83, Heilbrunn 0.28 Meter.

Quandtschiffel: Bernhard Großhans. Verantwortlich für deutsche u. ausländische Politik: B. Großhans; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung u. Volkswirtschaft: Teil: B. G. Eisenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Sport: Georg Gortens; für die Anzeigen: Joh. Bahler; Druck u. Verlag der Wiesbadener Zeitung: Anstalt G. m. b. H., sämtlich in Wiesbaden.

Bekanntmachung

betreffend Besitzerveranlagung.

Die Vordrucke für die Besitzsteuererklärungen sind eingetroffen. Die Ausgabe findet Dienstag vormittags von 9—12 Uhr im Finanzamt, Derrgartenstraße 1/3, part., statt. Wie in der Bekanntmachung vom 18. 6. 20 bereits ausgeführt, sind auf Grund des § 52 des Besitzsteuergesetzes vom 3. 7. 13 alle Personen, die am 31. 12. 19 ein steuerbares Vermögen von 20000 M. und darüber besitzen haben und a) früher weder um Veranlagung noch zur Besitzsteuer veranlagt worden sind, b) deren Vermögen sich seit ihrer Veranlagung zur Besitzsteuer (seit 1. 1. 1917) oder falls eine solche nicht erfolgt ist, seit ihrer Veranlagung zum Vertriebssteuer (seit 1. 1. 1914) um mehr als 10000 M. erhöht hat, zur Abgabe der Besitzsteuererklärungen verpflichtet. Die Abgabe der Besitzsteuererklärungen muß bis 28. August 1920 erfolgen. Wiesbaden, den 15. August 1920. Finanzamt. (218)

Kursbericht der Frankfurter Börse

Table with columns for Staats-Anleihen, Vollbezahlte Bankaktien, Aktien deutscher Transport-Anstalten, and Bergwerks-Aktien, listing various stocks and their prices.

Table with columns for Aktien ausl. Transportanstalten, Aktien industrieller Unternehmen, and Bergwerks-Aktien, listing various stocks and their prices.

Table with columns for Provinzial- und Kommunal-Obligationen, listing various bonds and their prices.